



Sachbearbeitung	MS - Musikschule		
Datum	20.04.2011		
Geschäftszeichen	MS - Sch		
Vorberatung	Schulbeirat	Sitzung am 18.05.2011	TOP
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 20.05.2011	TOP
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 25.05.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 168/11

Betreff: Singen - Bewegen - Sprechen
- Erster Erfahrungsbericht -

Anlagen: 5

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Stephan Schuh

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,BS,KITA,OB,R 2	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Singen - Bewegen - Sprechen

Bildungsinitiative / Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg für eine durchgehende musikalische Bildung von Kindern zwischen vier und zehn Jahren.

In seiner Regierungserklärung am 10. März 2010 hatte der Ministerpräsident Stefan Mappus unter anderem angekündigt, dass die Landesregierung einen bildungspolitischen Schwerpunkt auf die durchgehende musikalische Grundbildung von Kindern zwischen vier und zehn Jahren setzen will mit dem Ziel einer musikalischen Bildungsbiographie bis zum Ende der Grundschulzeit für möglichst viele Kinder in Baden-Württemberg.

Die Umsetzung dieses „Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) genannten Förderprogramms erfolgt in Kooperation des Landes Baden-Württemberg mit Musikschulen (ggf. auch Vereinen der Laienmusik) sowie Kindertagesstätten / Kindergärten und Grundschulen; die Personalkosten für die musikpädagogischen Fachkräfte werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg übernommen.

Genese

Dass bereits Kinder im Vorschulalter über größere Lernpotenziale und eine höhere Lernbereitschaft verfügen, als lange angenommen, ist mittlerweile durch viele Studien und Forschungsprojekte nachgewiesen. Zur gezielten, umfassenden Förderung des Vorschulkindes sowohl in seiner Persönlichkeitsentwicklung als auch im Hinblick auf seine Schulfähigkeit wurden in vielen Ländern Bildungs- und Orientierungspläne entwickelt; die vorläufige Fassung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung an baden-württembergischen Kindergärten wurde im Juni 2008 verabschiedet.

Durch die aktive Beschäftigung mit Musik kann der kindliche Entwicklungsprozess entscheidend positiv beeinflusst werden: im Hinblick auf den Spracherwerb und die Ausbildung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten; im Bereich der emotionalen Entwicklung und der sozialen Kompetenzen; aber auch das Denkvermögen wird durch eine gezielte, altersgemäße musikalische Arbeit gefördert – all diese Komponenten tragen nachhaltig zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung wie zur Erlangung der Schulfähigkeit bei.

Diese positiven Wirkungen aktiven Musizierens auf die Schulfähigkeit von Kindern zu untersuchen, war Ziel des **Pilotprojekts „Singen – Bewegen – Sprechen unter fachlicher Anleitung im Kindergarten“**, welches von 2007 bis 2009 durch den Landesverband der Musikschulen in Baden-Württemberg im Rahmen der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg an 17 Kindergärten durchgeführt wurde.

Die überwiegend äußerst positiven Ergebnisse des Pilotprojekts – z. B. waren an einer Mannheimer Kindertageseinrichtung, die in der Regel 20 % nicht schulfähige Kinder in einem Jahrgang hatte, in Folge der musikalischen Förderung alle Kinder schulfähig – führten zur landesweiten Umsetzung des Förderprogramms mit zunächst 1000 Kooperationen ab Oktober 2010; aufgrund der großen Nachfrage wurden im März 2011 zahlreiche weitere Kooperationen hinzugenommen.

Im Sinne einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung ist vorgesehen, an den nun eingerichteten Standorten jährlich eine weitere, neue Kooperation hinzuzunehmen, bis zum vollen Ausbau: zwei Jahre in der Kita / dem Kiga und 4 Jahre in der Grundschule (siehe Anlage 1).

Aufbau, Ziele, Inhalte

„Singen – Bewegen – Sprechen“ beginnt mit den jeweils 4-jährigen Kindern einer Einrichtung und führt in altershomogenen Gruppen bis zum Schuleintritt, die Teilnahme ist für die Kinder kostenfrei. Im ersten Grundschuljahr ist eine altersgemäße Vertiefung und Erweiterung der bisher erarbeiteten Inhalte vorgesehen, die die Grundlage bilden für einen instrumentalen/vokalen Gruppen-/Klassenunterricht bzw. andere musikalische Projektangebote von der 2. bis zur 4. Grundschulklasse (siehe Anlage 2).

Die vorrangigen **Ziele** von Singen – Bewegen – Sprechen sind in der Kita / dem Kita:

- die Persönlichkeitsentwicklung,
- die Förderung von Sprachentwicklung und Motorik sowie
- die Schulfähigkeit.

Ein wesentliches und für die Musikpädagog/innen neues Qualitätsmerkmal von SBS ist die Arbeit im **Lehr-Tandem**:

Die wöchentliche didaktische Einheit in der Kita / dem Kiga (mit Gruppen zwischen 10 und 20 Kindern) wird durch die musikpädagogische Fachkraft im Tandem mit einer Erzieherin / einem Erzieher durchgeführt, welche/r die musikalischen Inhalte im Laufe der Woche in zwei bis drei Wiederholungsphasen vertieft und festigt.

Durch das Teamteaching ist eine optimale Abstimmung der musikalischen Inhalte und Themen auf die Arbeit der Kita / des Kiga sowie auf den speziellen Förderbedarf der Kinder gewährleistet.

Zur Verdeutlichung der **inhaltlichen Arbeit** sowie des methodischen Vorgehens sei an dieser Stelle eine Musikstunde kurz skizziert:

„Das verspätete Neujahr“ (Erste Stunde im Januar nach den Ferien)

Thema Glocken

Nach dem Begrüßungslied (gemeinsames Singen, begleitet mit Körper- und Klanggesten) erzählt die Lehrkraft die Geschichte eines Landes, dessen Bewohner immer noch im alten Jahr leben, da die große Kirchturmuhren stehen geblieben ist und bisher nicht repariert werden konnte.

Die Kinder werden angeregt, in das fremde Land zu reisen, um bei der Reparatur zu helfen.

Musik von Leopold Mozart – „Königliche Schlittenfahrt“ (CD) - regt die Kinder an, mit federnden, trabenden Bewegungen in das fremde Land zu reisen.

Die Ideen der Kinder, wie die Uhr repariert werden könnte, werden aufgenommen und diskutiert; nun müssen aber auch noch die Glocken wieder in Gang gebracht werden.

Die Kinder verwandeln sich in Glocken – Bewegungsart Schwingen, Wiegen – und unterstützen dabei die Bewegung durch „Glockensilben“ woraus sich nach und nach, eingeführt durch die Lehrerin, das Glockenlied „Glocken läuten . . . bim, bam, bum von Gerda Bächli entwickelt, welches die Kinder dabei spielerisch erlernen.

Dieses Stundenbild zeigt sehr schön, wie einerseits musikalisch / rhythmische Inhalte erarbeitet werden, andererseits aber immer die Themengebiete des Orientierungsplans – Körper; Sinne; Sprache; Gefühl und Mitgefühl; Sinn, Werte, Religion – im Fokus sind (detailliertes Stundenbild siehe Anlage 3).

In Ulm konnten ab **Oktober 2010 vergangenen Jahres 11 Kooperationen** eingerichtet werden, im **März 2011 kamen 3 weitere** dazu (also insgesamt **derzeit 14**), so dass im ersten Förderjahrgang

164 Kinder in 12 Kindergärten/Kindertagesstätten (10x1 und 2x2 Kooperationen) am Programm teilnehmen, betreut von zwei Musikpädagoginnen der Musikschule mit ihren jeweiligen Tandempartnerinnen der Kita / des Kiga.

(Nehmen in einer Einrichtung mehr als 20 vierjährige Kinder am Programm teil, konnten auch zwei Kooperationen beantragt werden.)

- siehe Anlagen 4 und 5 -

Ausblick

Im Schuljahr 2011-2012 werden an den bisherigen Standorten die dann vierjährigen Kinder in das Bildungsprogramm aufgenommen, so dass sich die Zahl der Kooperationen verdoppeln wird; im Schuljahr 2012-2013 wird der erste Jahrgang „Singen-Bewegen-Sprechen“ in der Grundschule stattfinden; entsprechende Vereinbarungen mit den jeweiligen Schulen wurden bereits zu Beginn des Programms getroffen.

Auch in der Grundschule soll SBS mit einer wöchentlichen Einheit von 45 Minuten durch die Musikschullehrkraft angeboten werden; mindestens im Betreuungsbereich, möglich wäre aber auch die Fortsetzung des Teamteachings mit der Grundschullehrkraft im Kernbereich.

Inhaltlich ist ein Konzept für die erste Klassenstufe durch eine Arbeitsgruppe des Landesverbandes der Musikschulen BW bereits in Vorbereitung; das Angebot soll die in der Kita / dem Kiga gemachten Erfahrungen erweitern und vertiefen, dazu in altersgemäßer Thematik und Methodik vorbereiten auf die weiterführenden Angebote ab Klasse 2 wie z. B. elementarer Instrumental- und Vokalunterricht in Großgruppen bzw. fächerübergreifende und themenzentrierte Angebote, wobei die konkrete Ausformung des Unterrichts in der Autonomie der Partner vor Ort liegt.

Was die finanziellen Ressourcen anbelangt, investiert das Land Baden-Württemberg im ersten SBS – Jahr in Ulm ca. 32.000 €; im zweiten Jahr würden sich nach heutigem Stand der Dinge die Kosten verdoppeln, im dritten Jahr verdreifachen etc.pp. – nach sechs Jahren dürfen wir (natürlich wirklich nur voraussichtlich!) von ca. 250.000 € ausgehen. Die Frage wird sein, ob und in welchem Umfang im Falle eines etwaigen Rückzugs des Landes BW die Stadt Ulm selbst investieren möchte bzw. kann.